

# Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

**Beitrag von „Yummi“ vom 5. Januar 08:53**

## Zitat von SteffdA

Ansonsten ist m.E. die sozial-kulturelle Prägung wichtig, um beispielsweise Probleme anzusprechen, die mit einer bestimmten sozial-kulturellen Prägung korrelieren um diese dann zu Lösen (nach Feststellung der Ursache(n)).

Eine solche Diskussion wird aber durch politisch oberkorrekte Sprachregelungen unterbunden.

Andersrum:

Wenn man vor lauter politischer Korrektheit ein Problem nicht adäquat adressieren kann/darf, wie soll es dann gelöst werden?

Warum immer so kompliziert schreiben? Gibt es genug z.B. Menschen mit deutschem Ausweis, die ihn nach der Geburt erhalten haben aber immer sagen sie seien z.B. Türken? Klar. Und? Aus der Perspektive des Rechtsstaats sind sie Deutsche, mit allen Rechten und Pflichten.

Ich bin z.B. ein Gegner der doppelten Staatsbürgerschaft. Aber es ist nun einmal politisch so gewollt. Diese Menschen sind dann halt Deutsche und X. Halte ich zwar für lächerlich, aber wenn nicht einmal die CDU Basis sich gegen ihr Führungspersonal durchsetzt ist das halt Realität. Für mich ist die Definition seitens des Rechts relevant und eben nicht irgendeine schwer zu ermittelnde, höchst subjektive Einstellung.

Klar nerven mich solche Sprüche auch. Aber ich kann nicht anfangen einen Gesinnungstest bei allen Menschen zu beginnen um zu determinieren ob ihre sozio-kulturelle Prägung der Vorstellung bestimmter Gruppen entspricht.